

Edinburgh Castle ist das berühmteste Schloss Schottlands. In den vergangenen 900 Jahren war es königlicher Palast, Waffenfabrik, Staatsgefängnis und sicherer Lagerplatz für die schottischen Kronjuwelen.

# Schlösser im *Nebel*

*Es muss nicht immer Sturm, null Sicht und tosende See sein.  
Es geht auch gemütlicher: Mit der MS Delphin fuhr AZUR ab  
Kiel zu den schottischen Highlands, nach England und Irland.*

Foto: Dirk Augele

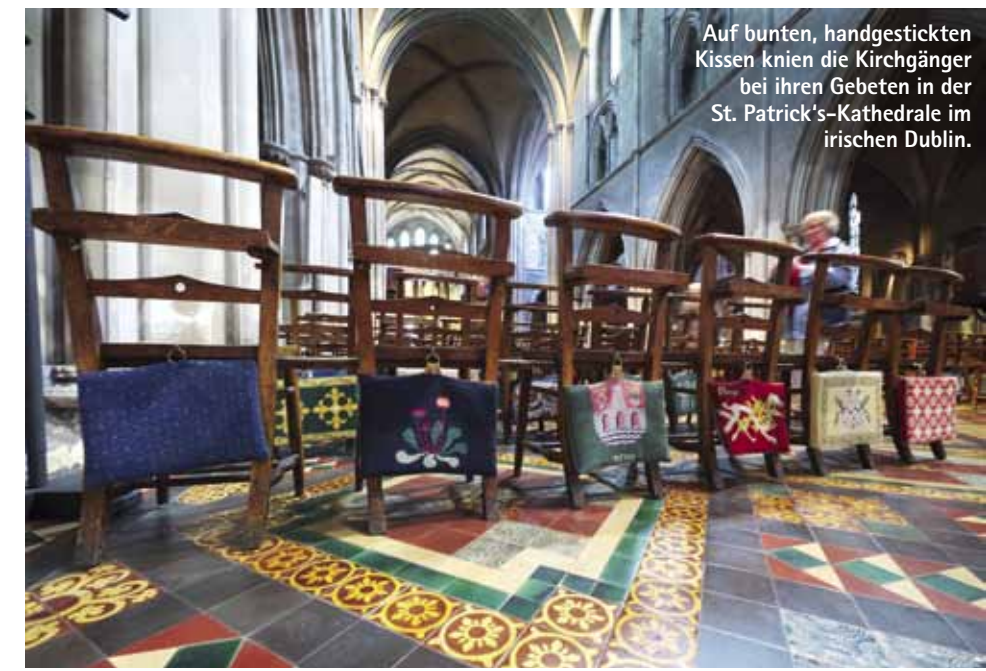


Reiseführer Duncan vor dem Scottish National War Memorial im Edinburgh Castle, das mit seinen Gebäuden auf dem Basaltkegel eines erloschenen Vulkans über der Stadt thront. Im Mittelalter stand die St. Mary's Church an dieser Stelle. 1540 wurde das Gebäude in ein Munitionslager umfunktioniert.



Fotos: Dirk Augle

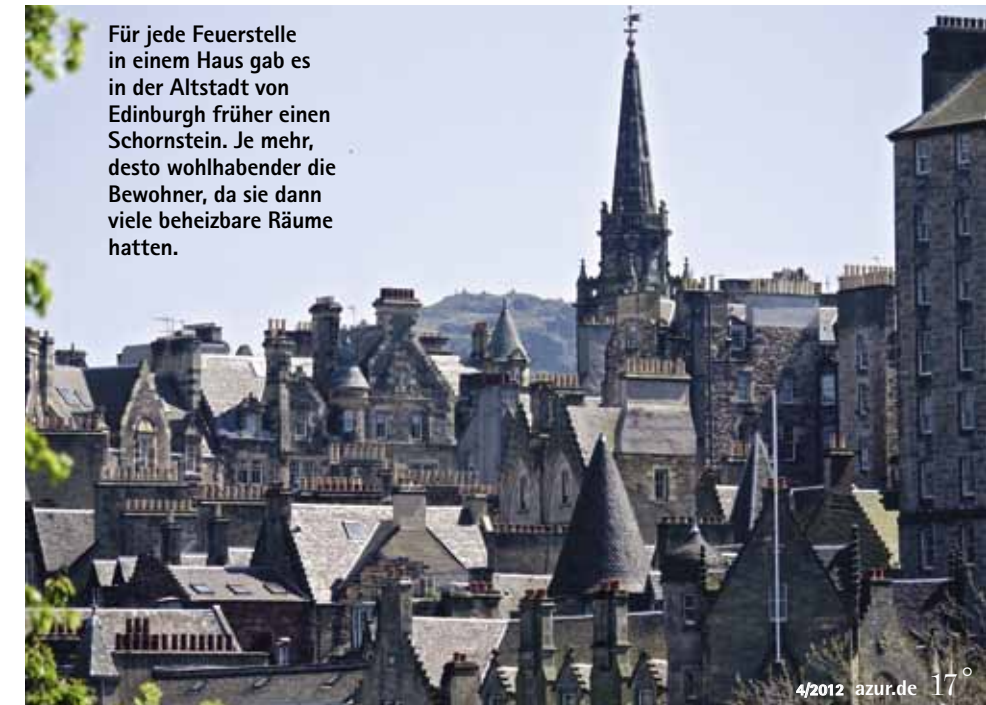
Auf bunten, handgestickten Kissen knien die Kirchgänger bei ihren Gebeten in der St. Patrick's-Kathedrale im irischen Dublin.



Idyllisch liegt die MS Delphin in einer Bucht der Isle of Skye im Nordwesten Schottlands. Mit Tenderbooten gelangen die Gäste in den Ort Portree.



Für jede Feuerstelle in einem Haus gab es in der Altstadt von Edinburgh früher einen Schornstein. Je mehr, desto wohlhabender die Bewohner, da sie dann viele beheizbare Räume hatten.







Dieser Friedhof liegt im schottischen Dornoch neben der Kirche, in der Popstar Madonna 2000 den britischen Filmregisseur Guy Ritchie heiratete.



Laiendarsteller in historischen Kostümen lassen in Stirling Castle westlich von Edinburgh die Geschichte für Besucher wieder lebendig werden.



Nur selten sieht man die Firth of Forth Bridge bei Edinburgh im Sonnenschein. Bei ihrer Eröffnung 1890 war sie die Brücke mit der größten Spannweite der Welt.



Dunrobin Castle hoch im Norden Schottlands ist noch immer in der Hand des einst mächtigen Sutherland-Clans. Der Clan geht auf die Besiedlung des schottischen Nordens etwa 750 n. Chr. durch die Wikinger zurück.

Fotos: Dirk Augéle



Sie ist wieder da, die *MS Delphin*. Nach Insolvenz, andert-halb Jahren Zwangseinlieferung in ein Schiffs-Parkhaus und schließlich nach optischer und technischer Auffrischung zieht das beliebte weiße Kreuzfahrtschiff seit April wieder seine Runden um den Globus. Hintergrund: Im September 2010 war das Schiff aufgrund der Pleite der Delphin Kreuzfahrten-Gruppe festgesetzt und eine Schwarzmeerreise abgebrochen worden. Einige Zeit später kaufte der indische Investor Pradeep Agrawal die traditionsreiche *MS Delphin*, gründete den Veranstalter Passat Kreuzfahrten und machte so den Weg für einen Neustart frei.

Jetzt nimmt die *MS Delphin* am Norwegenkai in Kiel wieder Gäste auf, diesmal für eine 13-tägige Kreuzfahrt rund um Großbritannien mit einem Abstecher zu Irlands Hauptstadt Dublin.

„Drei Viertel der Mannschaft sind zurückgekommen“, sagt Hostess Helga Ellerkamp, die selbst in der Zwischenzeit auf der *MS Deutschland* angeheuert hatte. „Schon auf der ersten Reise war alles so vertraut, als hätte es nie eine Pause gegeben.“ Und auch viele frühere Gäste sind wieder an Bord. Kreuzfahrtdirektor Horst Ofenhammer begrüßt fast 50 Prozent Wiederkehrer bei einem Glas Sekt im Grand Salon. Viele davon kennen sich noch untereinander.

Um 18 Uhr heißt es „Leinen los“ Richtung Britische Inseln. Louis Armstrong singt zum Auslaufen „What A Wonderful World“ durch die Außenlautsprecher. Die *MS Delphin* erreicht die Schleuse zum Nord-Ostsee-Kanal, im Restaurant „Pazifik“ wird derweil der erste Gang des Abendessens serviert. „Wir sind ein 3-Sterne-Schiff, aber mit einer 5-Sterne-Küche“, behauptet Helga Ellerkamp. Jetzt sind wir gespannt

– auf viele kulinarische Köstlichkeiten, aber auch auf verwitterte Festungen, prunkvolle Herrenhäuser und saftige Wiesen in Schottland. Auf urige Kneipen im irischen Dublin und auf die englische Südküste, wie sie viele bislang nur aus Rosamunde Pilcher-Romanen kennen. Doch bevor wir als Erstes das 956 Kilometer entfernte Edinburgh erreichen, haben wir noch einen Tag auf See und können in Ruhe die schneeweiße *MS Delphin* kennen lernen.

Ursprünglich war die *MS Delphin* 1975 in Finnland als Autofähre vom Stapel gelaufen und erst 1993 in ein Kreuzfahrtschiff umgebaut worden. Mit ihren 157 Metern Länge und maximal 470 Passagieren zählt sie heute zu den kleineren Schiffen. Trotzdem wagt sich der ukrainische Kapitän Vladimir Vorobyov, auch er steuerte früher bereits die *MS Delphin*, mit seiner weißen Lady ganz weit hinaus. Für Januar 2013 sind verschiedene Kreuzfahrten durch den antarktischen Sommer und Grönland geplant. Ebenfalls ein alter Bekannter an Bord ist Michael Hoeborn, der Lektor unserer Reise. Vor 16 Jahren hatte er auf der *MS Delphin* als Reiseleiter angefangen, machte sich aber vor einigen Jahren in seinem jetzigen Job selbständig. Im Grand Salon stellt er nun 27 Ausflüge vor, aus denen die Gäste auf dieser Reise wählen können.

Wir steuern auf Rosyth zu, den Fährhafen von Edinburgh. Nach einem sonnigen Tag auf See erwartet uns an diesem Morgen typisch schottischer Nebel. Umrisse der berühmten Firth of Forth Bridge werden erst sichtbar, als wir unmittelbar unter ihr durchfahren. Bevor wir schottischen Boden betreten, macht uns der Kreuzfahrtdirektor Mut: „In wenigen Stunden soll der Nebel verschwinden und die Sonne scheinen.“ An unserem Liegeplatz North Wall erwartet uns eine ein-

same Dudelsackspielerin, bevor wir mit unserem Reiseführer Duncan zur Panoramafahrt in die 21 Kilometer entfernte schottische Hauptstadt aufbrechen. Mit einem langen Hirtenstock und natürlich im traditionellen Schottenrock, dem Kilt, erzählt er uns auf dem Weg allerlei Wissenswertes über seine schottische Heimat. Rund fünf Millionen Menschen sollen hier leben, „aber 20 Millionen Schafe“, behauptet der humorvolle, hagere Mann. Und unseren Erwartungen entsprechend kommt er auch schnell auf den schottischen Whisky zu sprechen. 25 Pfund würde eine Flasche Single Malt Whisky kosten, davon seien aber 20 Pfund Steuern, daher könne man den in Deutschland sicher günstiger bekommen. Wir erreichen Edinburgh. Statt des berühmten Castle auf dem Bergmassiv sehen wir nur dichten Nebel, dafür aber eine riesige Baustelle auf der berühmten Einkaufsmeile Princes Street. „Hier wird eine neue Tram gebaut. Die sollte schon vor zwei Jahren fertig sein, jetzt wird sie auch noch 50 Prozent teurer“, sagt Duncan ironisch. Wir fahren über die Royal Mile, vorbei am Holyrood Palace, der offiziellen Residenz der Queen in Schottland, zum Schloss Edinburgh, der wohl berühmtesten Burg des Landes, in der über Jahrhunderte die schottischen Könige und Königinnen residierten.

Schlagartig löst sich der Nebel wirklich auf, und wir genießen die prachttvolle Aussicht auf die Altstadt Edinburghs. Viele weltbekannte Autoren wurden hier inspiriert, viele Helden der Literatur erschaffen: Sherlock Holmes, Peter Pan und Dr. Jekyll und Mr. Hyde. Im kleinen Lokal „Elephant House“ kam sogar Harry Potter erstmals auf Papier. Die Schriftstellerin Joanne K. Rowling schrieb hier 1994 ihren ersten Band. Als Arbeitslose konnte sie sich damals nur einen Kaffee pro Tag leisten, inzwischen ist sie eine der reichsten Frauen Großbritanniens.

Der zweite Tag führt uns von Edinburgh nach Zentralschottland an der Pforte zu den Highlands. Hoch über der gleichnamigen Stadt thront die größte schottische Festung Stirling Castle. Hier wurde 1543 Maria Stuart im Alter von nur neun Monaten gekrönt. Schloss-Mitarbeiter laufen in historischen Kostümen umher, erklären den Besuchern die verschiedenen Räume und hauchen so den alten Gemäuern Leben ein.

Heute begleitet uns Reiseführer Bill auf dem Ausflug, auch er trägt einen Kilt. Das Wetter ist prachttvoll, die 23 Grad machen Bill mit seinem dicken Rock allerdings sichtlich zu schaffen. Ein traditioneller Kilt besteht aus sieben bis acht Meter Wollstoff, wovon jeder Meter etwas 60 Euro kostet. Im Schlosshof sucht Bill schnell Schatten unter einem Baum. Auch er erzählt von den fünf Millionen Einwohnern Schottlands, bei ihm sind es aber nur zehn Millionen Schafe. Und er erzählt immer wieder vom Whisky. Dass er am Abend, wenn die *MS Delphin* wieder ausläuft und an seinem Häuschen vorbeikommt, mit „einem oder vielleicht auch zwei Gläsern“ auf uns anstoßen werde.

Wir fahren weiter in das Trossachs-Seengebiet bis zum Loch Katrine, einem 13 Kilometer langen Süßwassersee mit kleinen Inseln, aus dem das Trinkwasser für Glasgow gewonnen wird. Ein gemütlicher Spaziergang durch die struppig-raue Seenlandschaft bei stahlblauem Himmel rundet den Ganztagsausflug ab. Wenig später beim Auslaufen aus Rosyth können wir die Firth of Forth Bridge endlich bei bester Sicht bestaunen. Vor uns liegen jetzt 390 Kilometer bis Invergordon. Im Grand Salon tritt die Band ReCartney mit ihrer „The Beatles Tribute Show“ auf. Das Publikum ist begeistert von der Darbietung und den Evergreens. Passend dazu schlürfen manche den Cock-

tail des Tages namens „Illusion“.

Viele Frühaufsteher beobachten am nächsten Morgen unsere Einfahrt nach Invergordon. Croissants, Kaffee und Tee stehen schon ab 6.30 Uhr auf dem Lido-Deck bereit. Im Pool zieht Kapitän Vorobyov persönlich seine Bahnen. Darüber blauer Himmel, keine Wolke weit und breit. Ein für Schottland sehr untypisches Wetter. Und wieder steht ein Schloss auf dem Ausflugsprogramm. Nördlich von Invergordon erreichen wir Dunrobin Castle.

Das imposante, im französischen Chateau-Stil erbaute Bauwerk ist Sitz der einflussreichen Herzöge von Sutherland und wird noch immer von der Inhaberin des Titels bewohnt. Trotzdem dürfen wir das Castle besichtigen. Allerdings wird streng darauf geachtet, dass niemand in den 189 Räumen fotografiert. Seine heutige Gestalt erhielt Dunrobin Castle Mitte des 19. Jahrhunderts von Sir Charles Barry, dem Erbauer der Houses of Parliament in London. Unterhalb des Gebäudes erstreckt sich ein italienisch angelegter Garten terrassenförmig bis zum Meer. Nebelschwaden ziehen von dort hinauf und verhüllen gespenstisch das weiße Schloss.

Auf der Rückfahrt zum Schiff machen wir Halt im kleinen Ort Dornoch, der grau und ausgestorben wirkt. Wir besichtigen die Kathedrale aus dem 13. Jahrhundert, in der Popstar Madonna geheiratet hat und ihren Sohn taufen ließ.

Bei unserer Abfahrt zu den Hebriden verabschiedet uns auf der Pier eine schottische Folkloregruppe und



Leeds Castle ist beliebtes Ausflugsziel und Ort für Oldtimer-Treffen.



Break oder Pause, wie die deutschen Schüler sagen: herumalbernde Schüler vor der St. Patrick's-Kathedrale in Dublin.

winkt uns noch minutenlang hinterher. An Bord steht heute Abend Kabarett auf dem Programm. Mit viel Sprachwitz karikiert die Kölner Kabarettistin Sia Korthaus Situationen des Alltags, die jeder kennt. Auch der Alltag an Bord kommt dabei nicht zu kurz. Während Korthaus mit spitzer Zunge das Publikum unterhält, umfährt die *MS Delphin* die Nordspitze Großbritanniens.

Am nächsten Morgen liegen wir auf Reede vor Portree, der einzigen Stadt auf der Isle of Skye. Über 500 Inseln zählen die Hebriden im Westen Schottlands, doch nur knapp 90 davon sind bewohnt. Portree hat nur rund 2000 Einwohner, im Sommer ist die Zahl der Touristen oft höher als die der Einheimischen. Für die ukrainische Crew ist es eine Herausforderung, bei diesem hohen Seegang die Gäste sicher in die Tenderboote zu bugsieren. Ein Seil reißt, ein Seemann verletzt sich am Fuß. Jetzt muss Kreuzfahrtdirektor Ofenhammer Rücksprache mit Kapitän Vorobyov halten, ob das Manöver abgebrochen werden soll. Es geht ▶



St. Ives in Cornwall dient Bestsellerautorin Rosamunde Pilcher als Handlungsort ihrer Romane.



Eine einsame Dudelsackspielerin begrüßt die Gäste der MS Delphin mit einem Lied auf dem schottischen Nationalinstrument.

## MS DELPHIN<sup>®</sup> Britische Inseln

gleich weiter. Er hat einem jungen Mädchen versprochen, ihr Nachhilfestunden in Chemie zu geben.

Der nächste Stopp der MS Delphin ist Oban. Wieder liegen wir auf Reede. Oban ist die Hauptstadt der westlichen Highlands und liegt in einer geschützten Bucht. Vorgelagert schützt die Insel Kerrera den Hafen wie ein Wellenbrecher vor der rauen See. Oban ist das beliebteste Ziel seit

nehmen das die Schotten offenbar nicht mit den Zahlen.

Schon um 16 Uhr verabschiedet sich die MS Delphin in Richtung Irland. 428 Kilometer sind es nach Dublin, wo wir am folgenden Morgen, umrahmt von den Howth-Bergen, einlaufen. Keine europäische Stadt hat sich in den letzten Jahren so stark verjüngt, ist so selbstbewusst geworden. Trotz Wirtschafts- und Bankenkrise sind die Menschen zuversichtlich. Unser Guide Susan erklärt uns, dass erst seit Kurzem bei ihnen Kreuzfahrtschiffe anlegen. Das Hafenviertel sei zu Boomzeiten erneuert worden und habe eine gute Verkehrsanbindung erhalten. Überhaupt hätten die Iren viel Geld in den Ausbau ihrer öffentlichen Verkehrssysteme gesteckt. „Wir sind zwar wieder pleite, aber diesmal haben wir wenigstens eine Infrastruktur“, sagt Susan.

Irland hat die jüngste Bevölkerung in der Europäischen Union, 40 Prozent der Einwohner sind unter 25 Jahre alt. Auf unserer Rundfahrt sehen wir überall Wahlplakate. Wenige Tage später werden die Iren als einziges Land über den europäischen Fiskalpakt abstimmen. Der Ausgang ist ungewiss. Mit dem Bus fahren wir vorbei an klassisch georgianischen Plätzen, besuchen das General Post Office an der O'Connell Street und erreichen im alten Teil der Stadt die protestantische St. Patrick's-Kathedrale. Obwohl die ersten Bauten bereits aus dem 11. Jahrhundert stammen, wird das heutige Erscheinungsbild der größten Kirche Irlands vom Wiederaufbau im 19. Jahrhundert geprägt.

Nicht fehlen auf der Rundfahrt darf ein Abstecher zur Guinness-Brauerei, wo 2000 Arbeiter täglich rund eine Million Liter des schwarzen Biers brauen. Vor zehn Jahren wurde der Familienbetrieb an einen multinationalen Konzern verkauft. Bevor wir uns am Nachmittag in Dublin vergnügen, dabei vielleicht selbst ein Guinness in einem der vielen Pubs trinken, besuchen wir

weiter, und zum Glück kommen alle Ausflügler unbeschadet an Land an. Am beliebten Aussichtspunkt Kilt Rock auf der Halbinsel Trotternish werden wir Zeugen eines ganz familiären Hochzeitspicknicks. Zwischen den überall blühenden „Scottish Blue Bells“, einer alten Hyazinthenart, genießt ein junges Paar mit Sekt seinen Glückstag. Auf den Hebriden wird die schottische Tradition großgeschrieben, viele Einwohner sprechen noch Gälisch, eine Sprache, die in anderen Landesteilen schon fast ausgestorben ist. Reiseführerin Grace erzählt, die schottische Regierung wolle jetzt in allen Orten über 10.000 Einwohnern Volksschulen eröffnen, in denen nur auf Gälisch unterrichtet wird. „Nur so können wir verhindern, dass unsere 2000 Jahre alte Sprache untergeht.“

Zurück an Bord treffe ich Diether Kalbfleisch mit einem Laptop unter dem Arm. Kalbfleisch ist Chemiker, konstruierte früher Chemieanlagen und dozierte an Universitäten. Es ist seine sechste Kreuzfahrt, die dritte mit der MS Delphin. „Wir nennen sie immer ‚die Kleine‘“, sagt er liebevoll, ist sichtlich begeistert von der Reise. „Das ist eine tolle Crew, man schließt sogar persönliche Freundschaften. Eine ganz besondere Atmosphäre.“ Diether Kalbfleisch muss

Beginn des Schottland-Tourismus. Auffällig ist der McCaig's Tower, der die Stadt überragt und wie ein Kolosseum wirkt. Das Bauwerk wurde 1897 vom reichen Bankier John Stuart McCaig errichtet, um einerseits seiner Familie ein Denkmal zu setzen. Andererseits wollte er damit den vielen Arbeitslosen der damaligen Zeit Beschäftigung geben. Allerdings starb der Bankier vor der Fertigstellung, der Tower blieb unvollendet, ist aber bei der Bevölkerung sehr beliebt.

Unser heutiger Ausflug bringt uns ins schottische Hochland und nach Glen Coe. Der idyllische Weg führt durch Hochmoore, Berge, Seen und grüne Täler. Glen Coe selbst erinnert an ein düsteres Kapitel der schottischen Geschichte, als sich 1692 zwei schottische Clans dort ein grausiges Gemetzel lieferten. Davon zeugen heute nur noch ein keltisches Hochkreuz und ein Informationszentrum. Auf der Rückfahrt zum Schiff kommen wir am Ben Nevis vorbei, dem mit 1343 Metern höchsten Berg auf der britischen Insel. Nun erzählt uns auch noch Reiseführerin Margret, Schottland habe fünf Millionen Einwohner und – wie viele jetzt? – nur noch 7,2 Millionen Schafe. So genau

noch das Trinity College, die 1592 von Elisabeth I. gegründete Universität. Hier liegt das berühmte „Book of Kells“ mit den vier Evangelien auf 680 reich geschmückten Seiten. Jeden Tag wird eine andere Seite gezeigt. Am frühen Abend beenden wir unseren Abstecher nach Irland, die MS Delphin legt ab in Richtung Falmouth im südenglischen Cornwall.

Raue Steilküsten, kilometerlange Sandstrände, mildes Klima. Die Grafschaft Cornwall wurde mit seiner vielseitigen unberührten Landschaft in den letzten Jahren zum beliebten Feriengziel. Wir erreichen Falmouth am Mittag, unsere Panoramafahrt führt uns anschließend mit dem Bus an der nordcornischen Küste entlang zum malerischen Badeort St. Ives. Hier spielen einige Rosamunde Pilcher-Romane wie „Die Muschelsucher“. Auch wird der Ort gerne als Originalkulisse für die Verfilmungen der Bestseller genutzt. Leider haben wir außer für einen Fotostopp nicht genügend Zeit, den Ort zu besuchen. Weiter geht es zum St. Michael's Mount, einer 70 Meter hohen vorgelagerten Granitinsel im Meer, auf der sich imposant eine Kloster-Festung der Benediktiner erhebt.

Wie jeden Abend auf der Reise freuen wir uns auf das Menü, das Küchenchef Günter Weber mit seinem Team gezaubert hat. Heute erwartet uns ein Apfel-Mango-Salat mit Süßwasserschrimps und Crème fraîche, dann eine Rinderkraftbrühe mit Pressknödel, als Hauptgericht ein Hirschragout mit Minibirne, Preiselbeerenrahm, Kastanienrotkohl und Pilzspätzle. Zum Abschluss Palatschinken mit Stachelbeerenragout und Vanilleeis. Günter Weber ist der stille Held der Kreuzfahrt. Mein Tischnachbar staunt nicht schlecht, wie es wohl möglich sei, die verschiedenen Gänge ohne übermäßigen Einsatz von Fett bei nur einer Tischzeit gleichzeitig für 362 ▶



## Schlösser, Burgen, Guinness und Whisky

Inseln in der Nordsee: Schottland, Irland und Südengland.

### SCHOTTLAND

Das nördliche Drittel der Insel Großbritannien war bis 1707 ein eigenes Königreich. Von den nur fünf Millionen Einwohnern sprechen noch wenige Schotten Gälisch. Eine Stadtrundfahrt durch die Hauptstadt Edinburgh führt stets zum Castle über der Stadt (54 Euro, sehr informativ). Weitere Exkursionen zum historischen St. Andrews, der „Hauptstadt des Golfs“ (49 Euro), oder zur königlichen Yacht Britannia, 40 Jahre lang die Privat-Yacht der Queen, die nun als Museumsschiff im Hafen von Leith liegt (49 Euro). Von Invergordon aus führt ein Halbtagestrip durch das Hochland zur Glenmorangie Whisky Distillery (52 Euro, sehr touristisch). Vom Hafen in Oban im Westen Schottlands starten viele Routen in die Bergwelt und zu vielen Seen (Lochs). Natur- und Gartenfreunde können einen Ausflug in die Gärten von Arduaine mit vielen botanischen Besonderheiten machen (56 Euro).

### HEBRIDEN

Die Inselgruppe liegt etwa 50 Kilometer vor der Nordwestküste Schottlands. Am größten und bekanntesten

ist die Isle of Skye. Zwei halbtägige Panoramafahrten führen vom Hafen in Portree zum Dunvegan Castle, das schon im 9. Jahrhundert angelegt worden sein soll, (59 Euro) oder über die Halbinsel Trotternish vorbei an Basaltbergen, Lochs und Mooren (52 Euro, landschaftlich reizvoll).

### IRLAND

Die Hauptstadt Dublin liegt umrahmt von den Howth-Bergen in der Dublin-Bucht. Der Ausflug (53 Euro, lohnenswert) führt in den alten Teil der Stadt zur St. Patrick's-Kathedrale und danach ins Trinity College, in dessen Bibliothek wertvolle Manuskripte und frühe Drucke bestaunt werden können. Andere Ausflüge führen in die ehemalige Guinness-Brauerei (54 Euro), die heute ein Museum ist, oder als Landschaftsfahrt zum Ardgillan Castle vor den Toren

Dublins, das für seine Gärten berühmt ist (49 Euro).

### SÜDENGAND

Die Grafschaften Cornwall, Devon und Kent mit der Englischen Riviera zeichnen sich durch romantische Fischerdörfer und schöne Sandstrände aus. In Devon führt ein Ausflug mit einer historischen Dampflok entlang der spektakulären Torbay-Küste nach Dartmouth (69 Euro).

### SOUVENIRS

Strickwaren, Whisky, Shortbread (Schottland), Leinen, Kristallarbeiten (Irland), Teegebäck, regionale Süßware „Stick of Rock“ (Südengland).

### BESTE REISEZEIT

Mai bis September, allerdings immer Risiko von Nebel und Dauerregen. Im Winter dank Golfstrom angenehm mild.

### LESEN

Großbritannien, Dorling Kindersley Verlag, 20,95 Euro.

### INFOS

www.visitbritain.com  
www.discoverireland.com  
www.visitscotland.com



Die Königin als Souvenir ist allgegenwärtig, hier als „Winking Queen“.



Fotos: Dirk Augelle, Infografik: www.AxelKock.de für AZUR



## MS DELPHIN° Britische Inseln

Ein keltisches Hochkreuz auf der Insel Skye. Übersetzt heißt „Skye“ Nebel.



Die Schotten sind uneins, wie viele Schafe es gibt. Sicher ist: Es gibt zwischen 7,2 und 20 Millionen und auf jeden Fall mehr als Menschen.

Gäste so hinzubekommen. Das bleibt wohl das Geheimnis des österreichischen Küchenchefs. Zwar ist für den nächsten Abend ein Küchenbuffet mit Blick hinter die Kulissen angekündigt, die Erfolgsgeheimnisse werden dabei aber bestimmt nicht offengelegt. Als Nächstes lernen wir die Grafschaft Devon kennen und tendern auf spiegelglatter See in Torbay an die Englische Riviera. Jeder Besucher von der *MS Delphin* wird an Land mit Handschlag vom Bürgermeister im historischen Kostüm begrüßt. Das elegante Seebad hat ein mildes Klima und eine für englische Verhältnisse trockene Luft. Früher wurden hier Menschen mit Atemwegserkrankungen behandelt. Berühmteste Tochter der Region ist Agatha Christie, die hier 1890 geboren wurde. Ein spezieller nach ihr benannter Wanderweg führt durch die Riviera und Süd-Devon zu verschiedenen Stationen im Leben der weltbekannten Krimi-Autorin.

Unser Ausflug geht jedoch nach Totnes, einer typisch englischen Marktstadt mit engen Gassen und

raus für die großen Feierlichkeiten zum 60. Thronjubiläum der Queen, die am nächsten Tag beginnen. Schon mittags verlässt die *MS Delphin* Torbay und nimmt Kurs auf Dover, den letzten englischen Hafen unserer Reise. Hier am Fuße der berühmten weißen Felsen von Dover liegt der wichtigste Fährhafen Großbritannien. Obwohl Dover seit 1994 durch den Eurotunnel unter dem Ärmelkanal mit dem Festland verbunden ist, werden jedes Jahr noch immer über 700.000 Lastwagen und Waren im Wert von über 15 Milliarden Pfund auf Fähren verladen. Die Bewohner von Dover sind daher kilometerlange Staus von Lkws gewohnt.

Auch auf unserem Ausflug nach Leeds Castle müssen wir eine alternative Strecke nehmen, um nicht hineinzugeraten. Wir fahren durch den „Garten von England“, wie die Grafschaft Kent rund um Dover von Einheimischen genannt wird. Das hier angebaute Gemüse gelangt direkt auf die Londoner Märkte. Das Leeds Castle ist traumhaft gelegen.

historischen Häusern. In der Vergangenheit zog es viele Hippies in die als alternativ und ökologisch vorbildlich geltende Stadt. Im März 2007 wurde in Totnes sogar eine eigene Währung, das Totnes-Pfund, eingeführt, mit der die örtliche Wirtschaft gefördert werden sollte. In den Kirchen wird gerade üppiger Blumenschmuck angebracht, die Schaufenster der Geschäfte und alle Straßen werden mit dem „Union Jack“, der Nationalflagge Großbritanniens, geschmückt. Das Vereinigte Königreich putzt sich he-

Im 12. Jahrhundert als normannische Festung erbaut, befindet sich das Schloss auf zwei Inseln in der Mitte eines Sees, auf dem Krickenten, Hawaiiigänse und schwarze Schwäne ihre Kreise ziehen. Die letzte Privatbesitzerin, Lady Baillie, wollte Leeds Castle mit seiner großen Parkanlage als „lebendiges Schloss“ erhalten. Seither gibt es auf dem Gelände Theater- und Konzertveranstaltungen und andere kulturelle Angebote. Heute treffen sich gerade die stolzen Besitzer englischer Oldtimer-Autos und schauen sich gegenseitig neugierig unter die Haube. Natürlich sind alle Wagen mit dem „Union Jack“ beflaggt. Unser Busfahrer Wallace umgeht auch auf dem Rückweg Verkehrsbehinderungen, und wir sind rechtzeitig zurück. Um 20 Uhr tritt die *MS Delphin* die Heimfahrt von 776 Kilometer nach Kiel an.

**D**erweil wird im Salon die Seekarte der Reise verlost. Jedes Los kostet fünf Euro, der Erlös kommt der Mannschaft zugute.

Der letzte Reisetag auf See soll sehr gemütlich werden. Es gibt einen bayerischen Frühschoppen mit Freibier, und Hostess Helga Ellerkamp tritt im stilechten Dirndl an.

Abends lädt Kapitän Vorobyov mit seiner Crew zum Abschiedscocktail. Vor dem Grand Salon steht Diether Kalbfleisch. Er hat sich besonders in Schale geworfen. „Ich weiß zwar nicht, wie ich zu der Ehre komme, aber heute beim Gala-Essen darf ich am Kapitäntisch sitzen“, erzählt er sichtlich aufgeregt. Günter Weber sorgt wieder im Stillen dafür, dass festlich geschlemmt werden kann. Ob nun im Ganzen gebratenes Filet vom Angus-Rind an Pfifferlingrahmsauce mit Rote-Bete-Stroh oder Zanderfilet mit Mandeln an Sauce Moskovite, bei der Verabschiedung der Crew wird er den stürmischen Applaus bekommen – den einzigen Sturm auf dieser Reise.

Text: Dirk Augele

Fotos: Dirk Augele



Gemütliche Atmosphäre auf dem Salon-Deck der *MS Delphin*. Im Meerwasser-Pool dreht morgens der Kapitän persönlich seine Runden.

## SCHLEMMEN, SCHLEMMEN BIS ZUM NÄCHSTEN AUSFLUG

Die aufgefrischte *MS DELPHIN* verfügt über eine sehr gute Küche und eine freundliche, fröhliche Crew.

### SCHIFF

Seit April 2012 ist die 1975 in Turku/Finnland gebaute *MS Delphin* nach Verschönerung und Check-up wieder unterwegs. Das 157 Meter lange 3-Sterne-Schiff mit maximal 470 Gästen kann auch in kleineren Häfen anlegen und bietet eine entspannt-persönliche Atmosphäre.

### REEDEREI

Die Passat Kreuzfahrten GmbH mit Hauptsitz in Hamburg wurde Ende 2011 gegründet. Einziges Schiff derzeit: die *MS Delphin*. Namensgeber der Reederei ist der beständige und zuverlässige Passatwind. Das Unternehmen hat die *MS Delphin* von der Vishal Cruises Pvt Ltd. in Mauritius gechartert. Geschäftsführer von Passat Kreuzfahrten sind Andreas Hey und Yogesh Gupta.

### KABINEN

237 Kabinen (107 innen) in acht Kategorien ab 10 m<sup>2</sup> (innen) bis 18 m<sup>2</sup> (außen), mit Fön, Safe, Flatscreen-TV. Komfort-Luxus-



Kabinen 21,6 m<sup>2</sup> mit Doppelbett und Minibar, Eignerkabine 35,2 m<sup>2</sup>, zusätzlich Salon und Whirlpool. WiFi (7,50 Euro/30 Minuten, 15 Euro/90 Minuten).

### GASTRONOMIE



Restaurant „Pazifik“ mit nur einer Tischzeit bei den Hauptmahlzeiten (feste Sitzordnung). Sieben Mahlzeiten/Tag von „Early Bird“ bis Mitternachtsnack, internationale Küche auf hohem Niveau, österreichischer Küchenchef. Gutes Weinangebot.

### SERVICE

Persönlich, aber unaufdringlich. Gute Teamarbeit an Bord. Sehr viele Mitarbeiter haben schon früher auf der *MS Delphin* gearbeitet. Trinkgeld: freiwillig. Empfohlen sind 4 bis 6 Euro/Person/Tag, auf Wunsch Abbuchung vom Bordkonto.



### SPORT & WELLNESS

Fitness-Studio, Laufpfad für Jogger, Open-Air-Spielfeld für Basket- und Volleyball, Meerwasserpool, Shuffleboard, Dart, Finnische Sauna, Dampfbad, Solarium (kostenfrei). Friseur- und Beauty-Salon (z. B. Anti-Aging-Gesichtspflege 75 Euro/45 Minuten, Aromatherapie-Massage 55 Euro/30 Minuten).

### BORDPROGRAMM

Wechselndes Abendprogramm mit Live-Musik, Kabarett, Quiz-Spielen und Vorträgen. Tanz mit der bordeigenen Rondo-Band und DJ Peter Briten (legt Evergreens auf).

### AUSFLUGSANGEBOT

Vielfältige Panoramatauren, Stadtrundfahrten und Besichtigungen, Angebote für Gehbehinderte.

### PUBLIKUM

Überwiegend älteres deutschsprachiges Publikum, viele Wiederkehrer und erfahrene Kreuzfahrer. Gäste sind kontaktfreudig, wenige Alleinreisende.

### SHOPPING

Einkaufs-Arkade mit Boutique (u. a. Esprit), Schmuck und Uhren, Parfümerie.

### DRESSCODE

Tägliche Empfehlung im Programm: leger, sportlich-elegant oder festlich (Herren dunkler Anzug, Damen Cocktail- oder Abendkleid).

### PREISNIVEAU

Ab 146 Euro pro Tag.



### MS DELPHIN

Schiff	12,0
Kabinen	5,0
Gastronomie	14,0
Service	16,0
Sport & Wellness	5,0
Bordprogramm	6,5
Ausflugsangebot	7,0
<b>GESAMT Punkte</b>	<b>65,5</b>

**Bordsprache:** Deutsch  
**Passagiere/Crew:** 470/230  
**Baujahr:** 1975 (Umbau 1993)  
**Flagge:** Bahamas  
**BRZ:** 16.200  
**Länge/Breite:** 157 m/21,8 m